

Rechenschaftsbericht

Hackspace Jena e. V.

Konrad Schöbel (Vorsitzender)

Jan Huwald (Schriftführer)

Frank Lanitz (Schatzmeister)

29. Januar – 1. Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis

1 Vereinsgründung und Initialisierung	2
1.1 Vereinsgründung und Eintragung in das Vereinsregister	2
1.2 Vereinskonto und Postfach	2
1.3 Gemeinnützigkeit	2
2 Mitgliederentwicklung	3
3 Finanzielle Situation	3
3.1 Ideeller Bereich	3
3.2 Wirtschaftlicher Bereich	4
3.3 Kautionskonto	4
3.4 Ausblick	4
4 Allgemeine Entwicklungen im Verein	4
4.1 Vereinshaftpflichtversicherung	4
5 Vereinsräume	4
5.1 Raumsuche & Geschichte	4
5.2 Neue Vereinsräume	5
5.3 Namenswahl	6
6 Veranstaltungen	7
6.1 Regelmäßige Vereinsaktivitäten	7
6.2 Vorträge & Workshops	7
6.3 Nerdfahrschule / Hackerfahrschule	8
6.4 FSFE-Vortrag: „Vom Aussterben bedroht: Die Universalmaschine Computer“	8
6.5 Cryptoparty	8
6.6 Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten	9
7 Sonstiges	9
7.1 Werbung	9
7.2 Förderanträge	9
7.3 Kooperationen	9

Neben den bürokratischen und administrativen Tätigkeiten, die die Vereinsgründung und -führung mit sich bringen, haben sich die Aktivitäten des Vorstandes entsprechend der Satzung vor allem auf zwei Schwerpunkte konzentriert: Die Suche und Einrichtung geeigneter Vereinsräume sowie die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

1 Vereinsgründung und Initialisierung

1.1 Vereinsgründung und Eintragung in das Vereinsregister

Der Verein wurde am 29. Januar 2012 gegründet und am 27. Februar entsprechend §1 (Name, Sitz, Geschäftsjahr) Punkt 1 der Satzung in das Vereinsregister eingetragen. Dazu hat Frank die Koordination mit dem Notar und dem Vereinsregister übernommen. Als Vereinssitz wurde vorerst die Anschrift des Vorsitzenden im Vereinsregister eingetragen.

1.2 Vereinskonto und Postfach

Entsprechend §5 (Aufgaben des Schatzmeisters) Punkt 2 der Geschäftsordnung hat Schatzmeister Frank ein Vereinskonto bei der Ethikbank Eisenberg eingerichtet. Kriterien von Bedeutung für die Auswahl des Kreditinstituts waren dabei u.a.:

- lokaler Bezug
- Onlinebanking über sicheres Verfahren
- Nachvollziehbarkeit und Nachhaltigkeit von Investments¹
- gute Preisstruktur

Zusätzlich zu dem Konto bei der Ethikbank wurde im Rahmen des Einzugs in die neuen Räumlichkeiten in der Krautgasse ein verpfändetes Sparkonto bei der Commerzbank eröffnet. Vgl. dazu auch die Ausführungen zur Finanzierung unter Punkt 5.2.

Anfang März hat Frank ein Postfach für den Verein eingerichtet, das von ihm regelmäßig geleert wird.

1.3 Gemeinnützigkeit

Der Verein strebt die Gemeinnützigkeit an. Dazu hat Frank den ursprünglichen Satzungsentwurf dem Finanzamt Jena mit einer Bitte um Stellungnahme vorgelegt. Da eine Antwort vom Finanzamt erst nach der Gründungsversammlung einging, konnte diese nicht mehr Teil der bei der Gründung verabschiedeten Satzung werden.

Die Rückmeldung des Finanzamts hat ergeben, dass der Verein mit der gegenwärtigen Satzung die Gemeinnützigkeit nicht erlangen würde. Als Gründe wurden hierfür angeführt, dass der Vereinszweck nicht den Anforderungen der Abgabenordnung entspräche und dass das Konzept des Vereins nicht nachprüfbar sei. Konkret heißt es hierzu in der Antwort des Finanzamts:

„Die Satzungszwecke und die Art ihrer Verwirklichung müssen so genau bestimmt sein, dass auf Grund der Satzung geprüft werden kann, ob die satzungsgemäßen Voraussetzungen für die Steuerbegünstigung gegeben sind (§60 [Abgabenordnung]).“

Zu streichen sind deshalb:

- in §3 Punkt 1, zweiter Anstrich der Satzung die Förderung „der Forschung“, da nur die Förderung von „Wissenschaft und Forschung“ gemeinnützig ist.²
- in §3 Punkt 1 dritter und vierter Anstrich der Satzung die Förderung des Umgangs mit Technologie sowie der öffentlichen Auseinandersetzung.

In Bezug auf das Konzept des Vereins heißt es

¹So z. B. waren Beteiligungen im Handel mit Lebensmitteloptionsscheinen ein Ausschlusskriterium

² Das Finanzamt definiert *Forschung* als der „ernsthafte und planmäßige Versuch zur Ermittlung der Wahrheit“ sowie *Wissenschaft* als „Weitergabe von Erkenntnissen in nachvollziehbarer, überprüfbarer Form (Lehre)“. m)

„Es ist notwendig, dass sich aus der Satzung ein klar erkennbares und nachprüfbares Konzept ergibt. Der Satzungszweck und die Art seiner Verwirklichung sollten umso präziser dargelegt werden, wenn ihnen kein jedermann bekanntes, begrifflich fest umrissenes gedankliches Konzept zugrunde liegt.“

und weiter

„Der Verein erfüllt die o. g. Zwecke u. a. durch ‚die Förderung von Aktivitäten zu interdisziplinären Aspekten der Vereinsthemen‘. Was heißt das konkret? Eine beispielhafte Aufzählung der geplanten Aktivitäten in der Satzung ist möglich.“

Die genannten Kritikpunkte können nach Ansicht des Vorstandes relativ einfach geheilt werden. Zur Beseitigung dieser Kritikpunkte unterbreitet der Vorstand zur Mitgliederversammlung MV2012.2 am 1. Dezember 2012 einen Vorschlag zur Satzungsänderung. Eine Vorabklärung mit dem Finanzamt durch Frank ergab, dass eine Streichung der kritischen Punkte tatsächlich eine Gemeinnützigkeit aus Satzungsaspekten möglich machen würde.

2 Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl konnte seit Vereinsgründung von 18³ auf 30 gesteigert werden. Davon zahlen ca. 15% der Mitglieder einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag, ca. 70% der Mitglieder den vollen Mitgliedsbeitrag sowie ca. 15% der Mitglieder einen erhöhten Beitrag. Der Verein hat mit Stand 1. Dezember 2012 ein Fördermitglied.

Der Vorstand erwartet eine weitere Steigerung der Mitgliederzahlen durch weitere kontinuierliche Bekanntmachung des Vereins und seiner Veranstaltungen.

3 Finanzielle Situation

Aktuell wird der Verein beim Finanzamt als nicht veranlagungspflichtig geführt.

Zum Stichtag 30. November 2012 beträgt der Kontostand:

Konto	Kontostand
Barkasse	60,51€
Kautionskonto	1662,00€
Girokonto (Ethikbank)	1471,47€

3.1 Ideeller Bereich

Es wurden im Zeitraum vom 29. Januar bis zum 30. November 4.467€ an Mitgliedsbeiträge sowie 476,76€ an Spenden eingenommen. Teil dieser Spenden sind zusätzliche Zahlungen verschiedener Mitglieder für die Finanzierung des Raumes.

Für Vereinsgründung bzw. der Eintragung in das Vereinsregister sind entstanden:

- 41,65€ Notargebühr
- 53,00€ Eintragung ins Vereinsregister

Ferner entstanden mit der Anmietung der neuen Räume in der Krautgasse:

- 870,00€ Markklergebühren

Inklusive weiterer Ausgaben für die Ausstattung des Raumes, allgemeiner Vereinsausgaben sowie dem Internetzugang für den Raum im Turm sind insgesamt Ausgaben in Höhe von 1.516,64€ entstanden. Dieser Betrag beinhaltet ebenfalls die durch die Türöffnung⁴ verursachten 115,15€.

Seit der Anmietung der Räume wurden 2.032,00€ für Versicherung, Miete sowie Abschlagzahlungen für Nebenkosten und Strom aufgebracht.

³Bei der Gründungsversammlung waren 20 Personen anwesend – 18 sind im Rahmen dieser direkt Mitglied geworden

⁴Vgl. Abschnitt 5.3

3.2 Wirtschaftlicher Bereich

Zur Versorgung der Hacker im Raum gibt es ein kleines Angebot an Getränken und Knabbereien, das über das „Kaffee-Kassen-Prinzip“ verwaltet wird. Aus dieser Kasse entsteht ein kleiner Überschuss.

Seit der Vereinsgründung wurden in diesem Bereich 971,44€ für Getränke und 24,99€ für Fahrtkosten sowie ein Getränkeregale ausgegeben. Auf der Einnahmenseite stehen zum Stichtag 30. November 2012 1.129,93€, so dass ein Überschuss von 133,53€ zu Gunsten des Vereines entstand.

3.3 Kautionskonto

Die Einlagen für das Kautionskonto wurden als Darlehen durch 5 Mitglieder gestellt. Details dazu siehe Abschnitt 5.2.

3.4 Ausblick

Durch die Anmietung der Räume in der Krautgasse hat der Verein monatliche Ausgaben:

- Miete und Abschlag für Nebenkosten in Höhe von 554€
- Abschlag für Strom in Höhe von 31€

Nicht in die monatliche Betrachtung mit einbezogen sind zukünftig ca. 30€ für einen Internetanschluss sowie ca. 100€ im Jahr für die Haftpflichtversicherung des Vereins. Auf den Monat herunter gebrochen entstehen dem Verein also monatliche Fixkosten in Höhe von $554 + 31 + 30 + \frac{100}{12} = 625\text{€}$.

Auf der Einnahmenseite stehen aktuell ca. 500€ an Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge sowie auf empirischer Basis 10€ an Spenden sowie ca. 15€ an Überschüssen aus der Matekasse⁵. Ein Teil der Mitgliedsbeiträge entsteht durch einen – optional – erhöhten Beitrag einzelner Mitglieder.

Daraus folgt ein Fehlbetrag von aktuell ca. 100€ im Monat. Wie in Abschnitt 2 beschrieben, erwartet der Vorstand einen Ausgleich des Fehlbetrags durch weitere Mitglieder im Laufe der ersten Jahreshälfte 2013.

4 Allgemeine Entwicklungen im Verein

4.1 Vereinshaftpflichtversicherung

Im Oktober hat Jan eine Vereinsversicherung abgeschlossen um den Verein bei öffentlichen wie auch nicht öffentlichen Veranstaltungen gegenüber materiellen oder körperlichen Schäden abzusichern. Wir haben uns für das günstigste Angebot entschieden, welches die Vereinsräume absichert und Veranstaltungen abdeckt.

5 Vereinsräume

Zur Verwirklichung des in §3 (Zweck des Vereines und Zweckverwirklichung) Punkt 3 genannten Vereinszwecks war das Hauptziel der Vereinsaktivitäten im Gründungsjahr zunächst die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für den Aufbau und Betrieb einer Begegnungsstätte – des eigentlichen Hackerspaces. Dies schien bei der angespannten Mietsituation sowie der so kurz nach der Gründung noch recht dürftigen finanziellen Situation des Vereines zunächst ein aussichtsloses Unterfangen. Deshalb freuen wir uns besonders, dass unsere Suche schließlich nicht nur von Erfolg gekrönt war, sondern sich unser neues Domizil auch in bester Innenstadtlage befindet: gleich hinter der Abbe-Mensa und über dem Durchgang vom Uni-Campus zur Studentenmeile Wagnergasse.

5.1 Raumsuche & Geschichte

Intershop-Turm Frank hatte bereits 2011 mit Vertretern der TowerConsult sowie von Igniti eine Vereinbarung für die Nutzung eines Raumes im Intershop-Tower getroffen. Diese Vereinbarung war vorerst begrenzt auf ein halbes Jahr und lief kurz nach Gründung des Vereines aus – konnte aber um ein weiteres halbes Jahr bis Ende August 2012 verlängert werden. Auf Grund des gestiegenen Platzbedarfs durch die Firmen der TowerByte e. G. war eine weitere Verlängerung der Nutzungsvereinbarung leider nicht mehr möglich gewesen und sie lief zum 30. August 2012 aus. Für die Nutzung der Räume sind dem Verein dankenswerterweise neben den Gebühren für das Internet keine weiteren Kosten entstanden.

⁵Auch: Abschnitt ??

Coworking “Kombinat Süd” Da Coworking vom Charakter her gut zu einem Hackspace paßt, waren Frank und Konrad mehrfach auf Planungstreffen der Coworking-Initiative „Kombinat Süd“ und haben dort unser Interesse angemeldet, Räumlichkeiten im Umfeld eines Coworking-Spaces zu mieten. Wir sind damit auf offene Ohren gestoßen, da ein Hackspace viele Gemeinsamkeiten mit einem Coworking-Space hat und eine gute nicht-kommerzielle Ergänzung dazu darstellen würde. Am jetzigen Standort des „Kombinat Süd“ gab es allerdings keine Möglichkeiten für den Hackspace, dort unterzukommen. Seit der Gründung des „Kombinat Süd“ besteht weiterhin loser Kontakt. Insbesondere werden Veranstaltungsinformationen ausgetauscht.

Schott AG Eine Zeit lang waren beim „Kombinat Süd“ auch Werksgebäude der Schott AG im Gespräch, die auch gut geeignete Kellerräume günstig vermietet hätte. Eine diesbezügliche Anfrage von Konrad bei der Schott AG ergab allerdings, dass uns derzeit keine Räumlichkeiten angeboten werden können.

Coworking SOBAEXA Ende Januar haben sich Jens, Frank, Karsta und Konrad mit der Coworking-Initiative SOBAEXA getroffen, um auch dort Interesse an Räumlichkeiten im Umfeld eines Coworking-Spaces anzumelden.

Abbe-Stiftung Häckel-Platz Bei der Begehung der späteren Räume der SOBAEXA Coworking-Initiative fand Konrad heraus, dass auch im Dachgeschoß geeignete Räume zu mieten gibt. Allerdings ergab eine diesbezügliche Anfrage bei der Abbe-Stiftung, die die Räume vermietet, dass sie nur etagenweise vermieten.

Ehemaliger Jugendclub HUGO Auf Anregung von Daniel haben Frank und Konrad im Februar Kontakt zum Ortsteilrat Winzerla aufgenommen, um in Erfahrung zu bringen, ob die ehemaligen Vereinsräume des Jugendclubs HUGO in Winzerla durch den Hackspace angemietet werden können. Anlass dazu war eine Zeitungsmeldung, dass der Ortsteilrat ergebnislos über die Zukunft dieses Gebäudes beraten hatte. Der Ortsteilrat hat uns an die Kommunalen Immobilien Jena (KIJ) verwiesen, wo wir die Auskunft bekamen, dass die marode Bausubstanz des Gebäudes nur einen Abriss zuläßt.

Wenigenjena Auf Initiative von Ruben haben sich Ruben und Konrad im Februar mit der Ortsteilbürgermeisterin von Wenigenjena getroffen, um ihr den Verein vorzustellen und sie nach Objekten in diesem Stadtteil zu befragen, die als Vereinsräume in Frage kämen.

Löbstedter Straße (FAW) Aus dem Gespräch mit der Ortsteilbürgermeisterin von Wenigenjena hat sich ein Kontakt zur Forschungsakademie der Wirtschaft (FAW) ergeben, die Büroräume in der Löbstedter Straße 50 gegenüber des Schlachthofs vermieten. Obwohl die Räume von der Lage und Ausstattung her nicht optimal waren, boten sie Potential und so sind wir nach einer Besichtigung mit der FAW in Verhandlungen getreten, die jedoch wegen Eigenbedarfs plötzlich auf unbestimmte Zeit verschoben wurden.

Ladenlokal in der Zwätzengasse Ende Mai hat Ruben im Netz ein Mietangebot für ein Ladenlokal in der Zwätzengasse entdeckt. Leider war es zum Zeitpunkt unserer Anfrage schon vergeben.

Ladenlokale in der Neugasse bzw. Grietgasse In der Neugasse gab es zwei, in der Grietgasse eine vakante, potentiell geeignete Räumlichkeit für einen Hackspace. Frank nahm Kontakt mit dem Vermieter auf und musste feststellen, dass eine Finanzierung dieser nicht in erreichbarer Nähe lag.

5.2 Neue Vereinsräume

Letzendlich haben wir durch ein von Jan im Internet entdecktes Angebot Büroräume in der Krautgasse 26 gefunden. Zur Disposition standen zwei Räume – ein kleinerer zu einem Durchgang hin und ein größerer mit zwei Zimmern zur Krautgasse hin. Obwohl mit einem größeren finanziellen Risiko verbunden, haben wir uns mehrheitlich für den größeren der beiden angebotenen Räume entschieden, da er zwei getrennte Zimmer sowie eine Miniküche umfaßt und mit den Fenstern zur Krautgasse hin wesentlich bessere Möglichkeiten der Außenwirkung bietet.

Finanzierung Das Problem war, dass die Miet- und Nebenkosten (ca. 600€) die regelmäßigen Einnahmen des Vereins überstiegen und die einmaligen Ausgaben wie Maklercourtage (ursprünglich ca. 1000€) und Kautions (1662€) in der Größenordnung des Vereinsvermögens lagen. Um den Raum dennoch zu mieten, hat sich ein anonym Spender bereit erklärt, eine eventuelle Finanzierungslücke am Ende eines Jahres zu schließen. Da das aber immer noch nicht die finanzielle Einstiegshürde gesenkt hat, haben sich spontan fünf Vereinsmitglieder gefunden, um die Kautions als Darlehen gemeinschaftlich aus eigener Tasche aufzubringen. Im Gegenzug hat sich der Verein im Namen des Vorstandes dazu verpflichtet, ihnen den jeweiligen Betrag spätestens bis zum 5. August 2015 zurückzuzahlen. Außerdem haben sich einzelne Mitglieder dazu entschlossen, eine Einmalzahlung zu leisten bzw. einen (wesentlich) höheren Mitgliedsbeitrag zu zahlen. Derzeit umfaßt das Vereinsvermögen etwa zwei Monate Mietzins. Zusammen mit den laufenden Mitgliedsbeiträgen halten wir uns damit bis etwa März kommenden Jahres über Wasser, falls sich die Mitgliederzahl nicht ändert.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die durch ihren finanziellen Beitrag das Vereinsleben in der jetzigen Form erst ermöglicht haben. In gleicher Weise möchten wir dem anonymen Spender für sein Angebot danken und hoffen, davon keinen Gebrauch machen zu müssen, im Notfall aber dennoch darauf zurückgreifen zu können.

Jan hat die Verhandlungen mit Makler und Hausmeister übernommen. Nach intensiver Durchsicht des Mietvertrages mußte nachverhandelt werden, da einige Bedingungen mit dem Makler anders abgesprochen waren. Für die Mietkautions hat Frank ein Mietkautionskonto bei der Commerzbank Jena eingerichtet. Die Mehrwertsteuer auf die Courtage wurde uns vom Makler erlassen.

Umzug Am 18. August 2012 sind wir in die neuen Räume eingezogen. Zum Umzug gab es eine große Zahl von helfenden Händen, so dass die Habseligkeiten des Vereins relativ schnell transferiert worden.

Sicherheitsbeauftragter Als Sicherheitsbeauftragten hat der Verein Martin⁸⁹ bestellt.

5.3 Namenswahl

Nach allgemeinem Konsens auf der Mailingliste nennen wir den Hackspace Jena in Anlehnung an die neue Adresse von nun an auch „Krautspace“. Der Name des Vereins bleibt hiervon unberührt.

Einrichtung Vorrangig durch Sachspenden bzw. Eigenarbeit konnte unser Hackspace mit den nötigsten Einrichtungsgegenständen bestückt werden:

- Regale
- Stühle
- Arbeitstisch
- Leuchtreklame
- Küchenutensilien
- Putzkram (durch Verein finanziert)
- Whiteboard (durch Verein finanziert)

Wir danken all denjenigen, die Einrichtungsgegenstände gespendet oder aufgebaut haben.

Internet Leider gibt es im Hackspace immer noch kein Internet. Die Gründe dafür sind vielfältig, aber durchaus auf die allgemeine Lage in Jena zurückzuführen.

Mit dem Einzug bestellten Jan und 0xAFFE einen günstigen DSL-Anschluss bei 1&1. Nach einigen Wochen Wartezeit und ca. 1h Stunde in der Warteschleife musste Frank dann beim Nachhaken schließlich feststellen, dass sie kein DSL in der Krautgasse zur Verfügung stellen können. In Folge dessen wurden verschiedene Optionen diskutiert und ein Anschluss über Kabel Deutschland evaluiert. Dabei stellt sich heraus, dass im Keller ein Anschluss von Versatel vorliegt. Ein Angebot für Versatel liegt dem Vorstand vor. Die nächsten Schritte stehen nun an.

Zusätzlich dazu besteht Konsens, Kontakt mit den Nachbarn im Haus aufzunehmen und gemeinsam nach einer Lösung für die schlechte Internetanbindung zu finden.

Türschließenanlage Die Schlüssel zum Space sind Bestandteil einer Schliessanlage. Ökonomisch und organisatorisch ist es sehr umständlich an alle Mitglieder Schlüssel auszugeben. Wie in anderen Hackerspaces üblich haben wir einen elektronischen Ausweg aus diesem Dilemma gefunden.

Jan hat eine Wifi-medierte Schliessanlage aus Draht, einer Selbstbaurelaiskarte, Franks OpenWRT-Router mit Parallelport und einem elektronischen Türöffner mit proprietärem Protokoll gebaut⁶. Jedes Mitglied des Spaces kann einen personalisierten, geheimes Token bekommen, das Zugriff auf ein Webinterface erlaubt. Über dieses kann die Wohnungstür (auf-)geschlossen und der Summer der Haustür aktiviert werden.

Auf den folgenden Plenen haben wir die vorläufige Policy festgelegt, dass die Schliessberechtigung auf stimmberechtigte Vereinsmitglieder (kein Zahlungsrückstand) beschränkt wird, die Tokens regelmässig rotiert werden um deren Diffusion zu vermindern und die Nutzung des Systems keiner Protokollierung unterliegt.

Durch Verkettung undenkbarer Einzelfehler (Netzteil ausfall, ungeeigneter Schliesszylinder) haben wir uns bis jetzt einmal aus dem Space ausgeschlossen und zum Preis von 2,5 Stunden Schlüsseldienst wieder hereingelassen. Mit dem ohnehin geplanten Tausch des Zylinders sind hierfür Kosten von ca. 115€ entstanden.

Fotografien Auf Vorschlag von Thomas als gleichzeitigem Mitglied des Fotoclubs Jena wurden im Hackspace Fotos aufgehängt, die durch Thomas auch regelmäßig erneuert werden. Auch darüber hinaus erhoffen wir uns eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Fotoclub. Die dafür benötigten Bilderrahmen wurden über Privatspenden beschafft und den Vereinsräumen zur Verfügung gestellt.

Wir danken all denjenigen, die sich an der Anschaffung der Bilderrahmen finanziell beteiligt haben.

Bibliothek Mit dem Einzug in die ersten Räume im Intershop-Tower wurde die Bibliothek der Linux-User-Group in den Hackspace verlagert und so allgemein zugänglich gemacht. Mit dem Umzug in den Krautspace wurde die Bibliothek mit umgezogen und es sind der Bibliothek noch weitere Bücher als Spenden bzw. Leihgaben hinzugefügt worden. Eine Ausleihe ist über einen Eintrag in eine Leihliste möglich – das Wiederbringen gern gesehen. Inhalt der Bibliothek sind vor allem technische Bücher im Umfeld der IT und Elektronik. Der aktuelle Bestand umfasst ca. 1,5m an Büchern.

Getränke Im Raum stehen den Anwesenden verschiedene Getränke zur Auswahl, die für einen einheitlichen Obolus in die „Matekasse“ getrunken werden können. Frank hat stets für regelmäßigen Nachschub an Getränken gesorgt.

6 Veranstaltungen

6.1 Regelmäßige Vereinsaktivitäten

- Hacken mit 0xAFFE (dienstags 20 Uhr)
- Chaostreffs (sonntags 16 Uhr)
- Plenen (jeden zweiten Freitag im Monat 19 Uhr)
- Ausrichtung der regelmäßigen Stammtisches der LUG Jena
- Gemeinsames Kochen mit Frank und Felix
 - Selbstgemachte Nudeln (mit Nudelmaschine) und Tomatensoße (21. September)
 - Chili-Essen (19. Oktober)
 - Kartoffelsuppe (16. November)

6.2 Vorträge & Workshops

Eine Auswahl von Vorträgen und Workshops, die in den Räumen des Spaces bzw. mit Unterstützung durch den Verein stattgefunden haben.

- Hacking: Interpreter für Heidenhein, einer Steuersprache für CNC-Fräsen (Konrad, 23. Februar)
- Projektvorstellung: passwdhash (Felix, 19. Februar)
- Projektvorstellung: Wikileaks-Kabel-Parser (Konrad, 16. Februar)
- Gastvortrag: C64 (Thomas Findeisen aus der M18 in Weimar, 9. Februar)

⁶Dokumentation siehe <https://www.hackspace-jena.de/hswiki:fernschliessanlage>

- Vortrag: Wanderlust, ein E-Mail-Client für Emacs (Tim, 28. Februar)
- Vortrag: Polyglotte Programmierung (Jan, 27. Juni)
- Workshop: Zabbix + Postgres (Frank, 4. Juli)
- Spieleabend (11. Juli)
- Kurzvorstellung: moderncv, eine L^AT_EX-Klasse für Lebensläufe (Frank, 15. Juli)
- Workshop: dn42 (Martin89, 1. August)
- Vortrag: Formale Begriffsanalyse (Felix, 14. August)
- Vortrag: Einführung in make (Jan, 11. September)
- Vortrag: Gentoo (Markus, 24. Oktober)
- Vortrag: Fliegen (Fortbewegung) (Oliver, 14. November)
- Gastvortrag: „Vom Aussterben bedroht: Die Universalmaschine Computer“ (15. November, Matthias Kirschner (FSFE) / Punkt 6.4)
- GNU-Radio Workshop (Martin)

6.3 Nerdfahrschule / Hackerfahrschule

Auf Initiative von Konrad wurde während der Studieneinführungstage der Fachschaft Informatik eine Workshopreihe zu Grundfertigkeiten eines Hackers organisiert. Die Veranstaltungen wurden über die Fachschaft Informatik beworben und auch bei den Fachschaften Physik sowie SciTec & Maschinenbau (Fachhochschule) bekannt gemacht.

- Anonym im Netz (Jens, 1. Oktober)
- Open Source und Linux (Frank, 2. Oktober)
- Powereditoren vi & emacs (Martin & Konrad, 4. Oktober)
- Erste Schritte auf dem Linux-Terminal (Jan, 9. Oktober)
- L^AT_EX (Jörg, 10. Oktober)
- Moderne Versionskontrollsysteme (Tim, 11. Oktober)

Drei der Veranstaltungen haben den Hackspace gefüllt, drei waren weniger besucht, was wahrscheinlich der ungünstigen Terminwahl sowie dem kurzen Vorlauf bei der Ankündigung geschuldet war. Wir planen, die Veranstaltung im Laufe des Semesters zu wiederholen. Der Vorstand bedankt sich bei den Referenten für ihren Einsatz.

6.4 FSFE-Vortrag: „Vom Aussterben bedroht: Die Universalmaschine Computer“

Am 15. November wurde in Kooperation mit der Hochschulgruppe der Piraten Jena sowie die IT-Referat des StuRa der Friedrich-Schiller-Universität Jena ein Vortrag von Matthias Kirschner von der FSFE mit dem Titel „Vom Aussterben bedroht: Die Universalmaschine Computer“ durch Frank organisiert. Thema des Vortrages waren Einschränkungen von Anwendungen durch unfreie Software und Mechanismen. Dazu wurden neben den typischen elektronischen Verteilwegen, von Jan und Frank gemeinsam mit dem Referat IT des StuRa ein Plakat entworfen und von Vertretern des StuRa an den Plakat-Wänden des StuRa verteilt. Es kamen etwa 40 Hörer. Anschließend gab es eine Nachsitzung im Hackspace. In Folge dessen gab es von der FSFE ein Angebot eines „Free-your-Android!“-Workshops.

6.5 Cryptoparty

Auf Initiative von Jens wurde am 23. November eine Cryptoparty organisiert. Durch rege Beteiligung von Vereinsmitgliedern sowie Freunden des Themas konnte eine recht erfolgreiche Veranstaltung durchgeführt werden, an der rund 25 Gäste teilnahmen⁷.

Themen dabei waren unter anderem:

⁷Während des einleitenden Vortrages waren 22 Gäste anwesend. Da auch danach noch Gäste eintrafen, sowie anderen weiter mussten, ist eine genaue Angabe nicht möglich.

- Einführung in Kryptografie
- Festplattenverschlüsselung mittels EncryptFS, TrueCrypt und LUKS
- Off-the-record-Verschlüsselung (OTR)
- PGP

Dazu hat Frank ein kleines Buffet mit vorbereitet.

6.6 Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten

- Prüfsteine für die Oberbürgermeisterkandidaten (Anfang April, Frank)
- Einzugsfeier (24. August)
- Teilnahme am Herbstempfang der Piratenpartei, KV Jena (1. November, Frank)

7 Sonstiges

7.1 Werbung

Beratung durch Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft Am 15. August hat Konrad ein längeres Telefongespräch mit einer Beraterin der Thüringer Agentur für Kreativwirtschaft geführt, um den Verein in diesem Bereich bekannt zu machen und weitere Möglichkeiten der Förderung und Außenwerbung ausfindig zu machen. Uns wurde ein Auftritt bei einem der regelmäßig stattfindenden TowerByte Microtraining sowie ein Förderantrag bei der Intershop-Stiftung empfohlen – was beides bereits geschehen war. Außerdem haben wir ein Marketing- und Vertriebskonzept als Leitfaden bekommen.

Markt der Möglichkeiten Ein Auftritt auf dem Markt der Möglichkeiten mußte kurzfristig abgesagt werden, da Tim und Konrad, die sich bereit erklärt hatten, einen Stand zu betreuen, beide verhindert waren. Wir möchten aber im kommenden Jahr daran teilnehmen.

Kurzvorstellung des Hackspace an der Fachhochschule Am 23. Oktober haben Frank und Konrad den Hackspace in einer viertelstündigen Kurzvorstellung vor Studenten der Fachhochschule präsentiert. Der Dozent war der Idee eines Hackspaces sehr aufgeschlossen und hat uns zugesagt, uns auch in Zukunft zu unterstützen. Wir planen weitere derartige Kurzvorstellung.

7.2 Förderanträge

Intershop-Stiftung Am 6. Oktober haben wir bei der Intershop-Stiftung einen formlosen Antrag auf eine Förderung von 500€ für die Anschaffung eines Beamers sowie einer Leinwand gestellt. Frank hat daraufhin eine vorläufige Zusage erhalten, dass uns die Förderung gewährt wird, sobald der Verein die Gemeinnützigkeit erlangt.

Chaos Computer Club Am 21. Juli haben wir beim Chaos Computer Club einen Antrag auf Anschubfinanzierung für die Anmietung der Vereinsräume gestellt, um die Finanzierungslücke zu schließen. Eine Antwort steht noch aus, ein positiver Bescheid ist jedoch unwahrscheinlich.

7.3 Kooperationen

IT-Referat des StuRa der Friedrich-Schiller-Universität Im Rahmen der Vorbereitungen zu dem FSFE-Vortrag traf sich Frank mit Vertretern des StuRa und verabredete eine engere Zusammenarbeit bei Themen, die im Interesse beider Gruppierungen liegen. Dies sind z. B. die Durchführung von Veranstaltungen zum Thema Datenschutz, Sicherheit von IT-Systemen und/oder zu freier Software.

Free Software Foundation Europe Aus dem Vortrag „Vom Aussterben bedroht: Die Universalmaschine Computer“ ergab sich im Nachgang eine Diskussion um eine oder mehrere weitere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Free Software Foundation Europe. Frank steht aktuell in Verbindung mit den Vertretern und prüft eine solche.